

Mittwoch, 20. September 2000



Immer auf der Suche nach neuen Jahaly-Helfern: Projekthilfe-Vorsitzende Matthias Kettler (links) und Frank Heuer.

25 000 fanden Hilfe in Jahaly

Patientenrekord in Buschlinik

Die Hattinger Buschlinik Jahaly meldet einen Rekord: 25 000 Menschen wurden in einem Jahr in dem „Health-Center“ behandelt, das einige Krankenpfleger vor 13 Jahren in Gambia gründeten.

In Westafrika gehen die Uhren anders. Ein Jahr - das dauert in Gambia von Regenzeit zu Regenzeit. Und die geht eben zu Ende. Und damit auch jene Zeit, an der die Patienten täglich zu Hunderten in die Klinik pilgern, die 250 Kilometer von der Hauptstadt Banjul entfernt im Osten des Landes liegt.

Denn Regenzeit - das ist Malariazeit. Wenn die Menschen auf den Feldern im knöcheltiefen Wasser Reis anbauen, dann fallen die Moskitos zuweilen regelrecht in Schwärmen über sie her. Jeder Stich kann eine Mala-

riainfektion bedeuten. „Dafür wird auch der Großteil unserer Medikamente gebraucht“, erläutert Matthias Kettler, der nach einjähriger Pause eben wieder in den Vorstand der „Projekthilfe“ gewählt wurde.

Jetzt hat man sich in Jahaly mit den Medikamenten eingedeckt, die fürs kommende Jahr reichen sollen - wenn die nächste Malariawelle nicht gerade epidemische Ausmaße annimmt. 26 000 Mark für die medikamentöse Behandlung von 25 000 Patienten - ein Verhältnis, von dem man im bundesdeutschen Gesundheitswesen nicht einmal träumen kann.

Wer sich engagieren möchte, kann spenden („Jahaly“, Sparkasse Hattingen, Kto.-Nr. 50963, BLZ 430 510 40) oder Fördermitglied werden. **wie**
● Kontakt: Frank Heuer,
☎ 4 30 39.